

Nr. 21

12. November 2006
17. Jahrgang

Nächste Ausgabe:
26. November 2006

Ein offenes Ohr

für Anregungen,
Anfragen und
Beschwerden

Seite 3143

Ein großer Preis

für Weimars Kunstverein
im Kultur-Gespräch

Seite 3144

Noch ein Preis

für die Weimarer
Wirtschaft – der
Bewerbungsstart

Seite 3146

**Einwohner-
Versammlungen**

in Tröbsdorf und
Gelmeroda

Seite 3148

Das Glockenspiel im Rathaus ist für die Winterzeit bereit

Ein ganz besonderer Klang

Dim, dim, dim, dam. Seit Dienstag, dem 7. November 2006, schlägt jede Viertelstunde auf dem Rathaus wieder im Vierklang. Fis, a, d, e. Wem wohl ist es aufgefallen, dass aus dem Vier- ein Dreiklang geworden war?

Im Westminster-Schlag des Rathaus-Glockenspiels war das zweifach gestrichene »d« ausgefallen!«, erläutert Andreas Saalbach von der Firma Ferner, Meißen, das Unglück. Mit dem Ausfall des elektronischen Leistungsteils war der saubere Anschlag des Magnethammers auf die kurzschwingende Porzellanlocke nicht mehr möglich. Gut also, dass die jährliche Wartung anstand und die Elektronik nun wieder repariert ist. Denn wer weiß: Sonst hätten sogar die Weihnachtslieder, die ab dem 1. Dezember wieder vom Rathausdach klingen sollen, auf ihren d-Ton verzichten müssen. Frisch geputzt und repariert aber wartet nun das berühmte Rathaus-Glockenspiel der Stadt Weimar geduldig auf seinen Einsatz zum Weihnachtsfest und ... vielleicht erschallt ja ausnahmsweise schon am 27. November zur Weihnachtsmarkteröffnung das »O Du Fröhliche« vom Rathaus-turm. Mit dem Klang von 35 Glocken aus der Porzellanmanufaktur Meißen. Und mit den einzigartigen Tonfolgen, die dem Glockenspiel vom Dresdner Musikprofessor Günther Schwarze einst beigebracht wurden.

»Glockenwart« Dieter Kammler zumindest ist bereit. Früh morgens schon hatte der Weimarer Standesbeamte an diesem 7. November 2006 die Meißner Turmuhrbauer zur Wartung auf den Dachboden des Rathauses begleitet. Und während die Uhr sich per Funk schon Tage zuvor auf die mitteleuropäische Zeit eingestellt hatte, machten sich die Männer daran, nun auch das Glockenspiel auf seine winterliche Zeit einzustellen. Auf das Weihnachtsprogramm mit seinem sechsfachen täglichen Lieder-Repertoire.



Weimars Glockenspiel im Rathaus-turm in neuem Glanz für die kommende Weihnachtszeit

Foto: Presseamt der Stadt Weimar

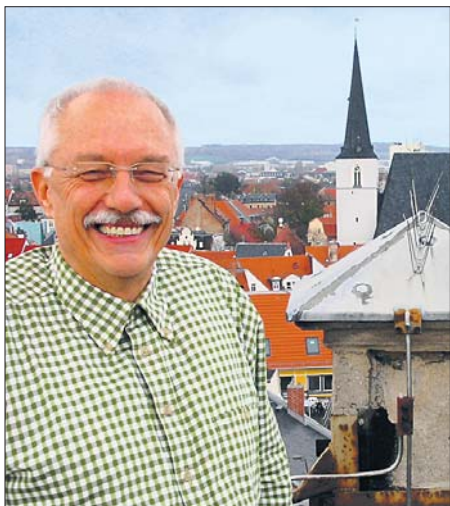


Foto: Presseamt der Stadt Weimar

»Glockenwart« Dieter Kammler

Es ist übrigens Weimars traditionsbewusstem (heutigem) Standesbeamten Dieter Kammler als Verdienst anzurechnen, dass das Weimarer

Glockenspiel 1983 in einem Kohlenkeller eines Gärtnerhauses in Belvedere aufgefunden wurde. Er brachte die übrig gebliebenen Glocken, die wahrscheinlich aus den späten Zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts stammen, persönlich in die Porzellanmanufaktur Meißen zur Überprüfung. In der Firma »Turmuhrbau Klaus Ferner« in Niederau bei Dresden fand er die Partner für sein Projekt: »Ich wollte, dass dieses Glockenspiel wieder repräsentativ zur Geltung kommt!« Viereinhalb Jahre dauerte es, bis schließlich das Porzellanglockenspiel aufgebaut war und mit der neuen Rathausuhr aus Stahlblech und Goldziffern betrieben werden konnte. Mit 36 Melodien, die fast alle einen Weimar-Bezug haben, wurde das Glockenspiel im April 1987 der Öffentlichkeit übergeben. Eine jede Melodie musste für den einzigartigen Klang dieses Porzellanglockenspiels neu komponiert werden. Aber nur 14 Melodien werden regelmäßig gespielt – inhaltlich in drei Gruppen zusammengefasst für

ein Frühlings-, ein Sommer- und ein Weihnachtsprogramm. Ein jedes fein säuberlich in die elektronische Steuerung eingegeben.

Am 31. Dezember wird das sensible Porzellanglockenspiel dann für die Winterpause abgestellt. Damit die Glocken bei Kälte nicht springen.

Das Weihnachtsprogramm des Glockenspiels:

ab 1. Dezember 2006 täglich sechs Mal zu hören

10 Uhr: erklingt »Tochter Zion«

12 Uhr: »Süßer die Glocken nie klingen«

14 Uhr: »Am Weihnachtsbaume«

15 Uhr: »In einem Schneegebirge«

16 Uhr: »Süßer die Glocken nie klingen«

17 Uhr: »O Du Fröhliche«

Und nicht vergessen: Am Nachmittag des

27. November eröffnet auf dem Weimarer Marktplatz

unter dem Glockenspiel der Weihnachtsmarkt!

Die Mörder ehren? Der Toten gedenken!

Ein Aufruf des Weimarer Bürgerbündnisses gegen Rechtsextremismus (BGR)

Am 19. November ist Volkstrauertag. Auf den Friedhöfen wird der im Kriege zu Tode gekommenen aller Nationen gedacht. Für die Meisten dürfte dies ein Tag individueller Trauer sein und des privaten Gedenkens an die ermordete Mutter, Großmutter, Tochter, an den gefallenen Mann, Großvater oder Sohn. Und vielleicht sind sie ja auch deswegen an diesem Sonntag auf dem Hauptfriedhof. Solche Tage bieten immer wieder auch den Anlass, sich mit der eigenen (Familien-)Geschichte kritisch auseinanderzusetzen, neben der Trauer auch nachzudenken – über Schuld und vor allem Verantwortung. Den Toten zu gedenken heißt auch, aus Fehlern zu lernen, aus der Geschichte Lehren zu ziehen, dafür Sorge zu tragen, dass sich solch dunkle Kapitel der Historie wie der kriegstreibende Nationalsozialismus in Deutschland nicht wiederholen.

Wir werden auf dem Hauptfriedhof stehen, weil nicht nur die Söhne und Töchter, Enke-



Flyer des BGR für den Volkstrauertag

innen und Enkel, Schwestern und Brüder in stiller, privater Trauer ihrer toten Verwandten gedenken, sondern weil dieser Tag wie schon einmal zwischen 1934 und 1945 zum Anlass genommen wird, um aus dem Gedenken politisch rechtsextremes Kapital zu schlagen.

Wieder einmal wird der Volkstrauertag von Nazis zum Heldengedenktage und damit werden Täter zu Opfern umgedeutet. Statt den privaten Momenten der Besinnung, wird Menschen, die für die Verursachung des Leids verantwortlich zu machen sind, gehuldigt. Die Trauer um die Toten wird zur Verehrung ihrer Mörder. Dem möchten wir uns als Weimarer Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus entgegenstellen.

In Stille, Trauer und Respekt vor den Toten. Mit unseren Lehren aus der Vergangenheit!

PEER WIECHMANN (NETZWERKSTELLE) UND UWE ADLER (BGR) IM NAMEN DES SPRECHERRATES DES BGR

Termin: Sonntag, 19. November 2006 (Volkstrauertag),

13 Uhr, Treffpunkt: Frauenplan, am Goethebrunnen

Informationen: Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus

bei Radio Lotte, Herderplatz 14, 99423 Weimar. Telefon:

(03643) 7773 60, E-Mail: weimar-gegen-rechts@web.de,

Internet: www.weimar-zeigt-sich.de

RathausKurier – Herausgeber: Stadt Weimar. Der Oberbürgermeister, Presseabteilung, Rathaus, Markt 1, 99421 Weimar. Redaktion: Fritz von Klinggräff (verantwortlich), Gabriele Drews, Mandy Plickert, Telefon: (036 43) 76 26 51, Fax: 76 26 50, E-Mail: presse@stadtweimar.de. Für den Inhalt der in der Rubrik »Fraktionen im Stadtrat« abgedruckten Beiträge sind die jeweiligen Fraktionen verantwortlich. Sie geben bei ihren Beiträgen den Namen des im Sinne des Pressegesetzes Verantwortlichen an. Für den Inhalt eines namentlich gekennzeichneten Beitrages ist der Autor verantwortlich. Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der 6. November 2006. Konzeption: Gudman-Design, Weimar. Gestaltung, Layout: Corax Color, Carl-von-Ossietzky-Straße 57A, 99423 Weimar, Telefon: (036 43) 83 63 50, Fax: (036 43) 83 63 20, E-Mail: kunden@corax-color.de. Druck, Anzeigen und Abonnement: Union Druckerei Weimar GmbH, Österholzstraße 9, 99428 Nohra, Telefon: (036 43) 86 87-0, Fax: (036 43) 86 87-20. Vertrieb: TDM Thüringer Direktmarketing, Telefon: (03 61) 2 27 54 37, Fax: (03 61) 2 27 54 33. Erscheinungsweise: 14-täglich sonntags, kostenlos an die Haushalte der Stadt Weimar verteilt. Der Einzelbezug bei Postversand oder bei Abholung in der Presseabteilung ist kostenlos. Abo-Preis: 3,00 Euro/Ausgabe (Postversand).



Foto: Presseamt der Stadt Weimar

Antje Deregowski vom Bürgerbüro

Im Bürgerbüro bei Antje Deregowski

Hier findet jeder ein offenes Ohr für seine Fragen

Ob Straßenausbaubeiträge, Zweitwohnsitzsteuer, Kulturförderabgabe, Bußgelder oder Lärmbelästigungen – wer mit solchen oder ähnlichen Fragen ins Rathaus kommt, der findet im Bürgerbüro bei Antje Deregowski ein offenes Ohr. Seit 1995 arbeitet sie im Büro des Oberbürgermeisters, zunächst als »rechte Hand« des persönlichen Referenten des OB, schon bald als selbstständige Sachbearbeiterin im Bürgerbüro. Antje Deregowski hat in der Stadtverwaltung Weimar ihre Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte absolviert. Ihre Hoffnung auf eine vielseitige Tätigkeit erfüllte sich, als sie 1995 zu den Azubis gehörte, die als Angestellte von der Stadt übernommen werden konnten. Im Bürgerbüro wird sie mit Fragen aus allen Gebieten der Verwaltung und des öffentlichen Lebens konfrontiert. Jährlich kommen etwa 500 bis 600 Bürger mit ihren Anregungen, Anfragen und Beschwerden ins Bürgerbüro. Antje Deregowski kann nicht jedes Problem sofort lösen – aber sie kann eines: Zuhören. Das ist nach ihrer Erfahrung eine der wichtigsten Voraussetzungen für ihre Arbeit. Sie fühlt sich darin bestätigt, seit die Bertelsmann-Stiftung 1999 einen Wettbewerb »Bürgerorientierte Kommune« ausschrieb und die Ergebnisse in einem Zehn-Punkte-Katalog zusammenfasste, in welchem Zuhören als eine individuelle und institutionelle Voraussetzung für Politik und Verwaltung einen hohen Rang einnimmt. Natürlich kann im Bürgerbüro nicht jede Frage sofort beantwortet werden. Antje Deregowski erfasst die Anfragen, leitet sie an die entsprechenden Ämter weiter und sorgt dafür, dass jeder möglichst rasch eine qualifizierte Antwort erhält. Am besten zur Zufriedenheit aller. Aber auch wenn das nicht immer möglich ist, weiß sie: »Allein dadurch, dass ich das Problem ernst nehme und zuhören kann, ist mancher Konflikt entschärft worden. Der Erfolg im Umgang mit Menschen basiert auf dem Verständnis für die Lage des anderen.« Wer Fragen und Probleme mit Entscheidungen von Politik und Verwaltung in Weimar hat, findet im Bürgerbüro eine erste Anlaufstelle.

Kontakt: Antje Deregowski, Rathaus, Markt 1, Zimmer: 6a,
Telefon: (0 36 43) 7 62-6 11, Fax: (0 36 43) 7 62-6 05,
E-Mail: antje.deregowski@stadtweimar.de

10. Oktober, 19.30 Uhr
Stadtbücherei, Steubenstraße 1
Wilhelm Genzino

24. Oktober, 19.30 Uhr
Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität
Audimax, Steubenstraße 6
Ingo Schulze

15. November, 19.30 Uhr
Stadtbücherei
Steubenstraße 1
Uwe Timm

23. November, 19.30 Uhr
Goethe-Institut, Ackerwand 25 / 27
Ulrich Schacht

Weimar 2006
Lesarten.
Autorenlesungen im Herbst
www.weimar.de

Veranstalter:
Kulturamt Weimar
Stadtbücherei Weimar
Goethe-Institut
Thüringische Landeszeitung
Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität
Thalia Buchhandlung

Partner:
Sparkasse
Mittelthüringen

»Lesarten« 2006

... mit dem Schriftsteller Uwe Timm

Am 15. November liest Uwe Timm im Gewölbekeller der Stadtbücherei aus »Der Freund und der Fremde«. Es ist die Geschichte einer frühen intensiven Freundschaft – jener gewaltsam beendeten zwischen dem Autor und Benno Ohnesorg: Er liegt am Boden, eine junge Frau kniet neben ihm und hält den Kopf des Sterbenden, ein schmaler, junger Mann, den Blick zur Seite gerichtet. Das Bild wird zur Ikone, es wird Hunderttausende auf die Straße treiben, aber wer ist dieser junge Mann, wer hätte er sein können? Benno Ohnesorg, geboren 1940 und am 2. Juni 1967 auf der Anti-

Schah-Demonstration in Berlin erschossen, war der Freund und Gefährte Uwe Timms, als beide Anfang der sechziger Jahre am Braunschweig-Kolleg das Abitur nachholten. Ein eigenwilliger, zurückhaltender, auf eine stille Art entschlossener junger Mann, der malt und die Werke der französischen Moderne liest, selbst Gedichte schreibt und zum ersten Leser Uwe Timms wird. Mit ihm zusammen entdeckt Timm Apollinaire und Beckett, Camus und Ionesco, entdeckt auch, dass das Schreiben nicht nur ein einsamer Akt ist, dass man über Texte sprechen, sie verändern, sie verbessern kann, dass Nähe und radikaler Eigensinn gleichzeitig möglich sind. Nach den »Römischen Aufzeichnungen« und »Am Beispiel meines Bruders« schreibt Uwe Timm in seinem dritten autobiographischen Buch wiederum ein Requiem, das mit poetischer Intensität nicht nur die Geschichte einer großen, gewaltsam beendeten Freundschaft, sondern auch die seiner ersten Lieben und des Aufbruchs eines Schriftstellers erzählt. »Der Freund und der Fremde« erzählt auch, wie eine Generation aus dem Existentialismus zur politischen Rebellion kommt und wie auf geheimnisvolle Weise jenseits der Generationserfahrung Freundschaften und Liebesbeziehungen ein Netz der Korrespondenzen schaffen, das man erst spät als sein eigenes Lebensmuster erkennt.

Lesung: 15. November 2006, 19.30 Uhr, Stadtbücherei, Gewölbekeller, Steubenstraße 1,

Karten: Vorverkauf Tourist-Information und Tageskasse, 6 Euro/4 Euro/1 Euro (Weimarpass)

Die Reihe »Lesarten« 2006 wird organisiert von der Kulturdirektion und der Stadtbücherei Weimar sowie mit Unterstützung der Sparkasse Mittelthüringen.

ZUM AUSSCHNEIDEN UND SAMMELN



RATHAUSKURIER-
GALERIE

2006

**Bild des Monats
November**

»Die Krähen sind wieder da!«
Kreidezeichnung
von Johann Braun,
Weimarer Mal- und
Zeichenschule e.V.

Weimars ACC Galerie ist die Preisträgerin der deutschen Kunstvereine 2006. Ein Gespräch

Kunstvermittler mit Chuzpe!

Weimars Verein für zeitgenössische Kunst, das ACC, ist der Spitzenreiter unter deutschen Kunstvereinen. Glückwunsch an das Team um Barbara Rauch und Frank Motz! Am Samstag, dem 4. November '06, überreichte die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine (ADKV) und die »Art Cologne« dem Weimarpriesträger Frank Motz den bundesweit wichtigsten Preis in dieser Sparte. Damit setzte sich das Autonome Cultur Centrum ACC gegen zwölf andere nominierte Konkurrenten um den begehrten Preis souverän durch, obwohl »alle anderen finanziell und personell besser ausgestattet sind als wir«, wie das ACC-Team betont. Insgesamt sind



Die ACC Galerie am Burgplatz

250 Kunstvereine in der ADKV organisiert. Einer der Gründe für die Auszeichnung des ACC war auch das »Internationale Atelierprogramm«, das die Galerie in diesem Jahr zum 13. Mal gemeinsam mit der Stadt Weimar für internationale Künstler ausschreibt. In einem spontan nach der Preisverkündung angesetzten »mäandern- den Doppel-Interview« gratulierte Stadtkulturdirektor Dr. Leibrock den Galeris-Innen herzlich zum Erfolg. Der Rathauskurier dokumentiert das Gespräch zwischen Frank Motz und Felix Leibrock, das übrigens unter einer rigiden Formvorgabe stand: Immer nur eine Minute sprechen ... und ihr Statement musste jeweils mit einer Frage enden:

Dr. Felix Leibrock: Herzlichen Glückwunsch für den Preis der Kunstvereine 2006, Frank Motz. Ist das ein ermutigendes Zeichen für die zeitgenössische Kunst in Weimar?

Frank Motz: Auf jeden Fall! Dieser Preis ist ein Signal für die gesamte Landschaft der aktiven Bildenden Kunst in Weimar, ja, in ganz Thüringen. Er kommt im richtigen Moment und wir haben ihn als Moment der Motivation auch bitter nötig. Denn seit 1999 haben wir uns in Thüringen hinsichtlich der Organisation und der Umsetzung bildlich-künstlerischer Projekte nicht gerade mit Ruhm bekleckert, nicht wahr?

Leibrock: Dies stimmt – leider –, wenn man in Weimar an die Entwicklung des Neuen Museums denkt. Relativiert werden muss diese Aus-

sage aber, wenn wir uns das ACC und einige andere Galerien in unserer Stadt anschauen. Im Spannungsbogen zwischen dem Neuen Museum und dem ACC steht im Moment übrigens ein großes Fragezeichen. Nämlich: Was wird aus der Kunsthalle am Goetheplatz? Was könnte denn Ihrer Meinung dazu beitragen, Frank Motz, dass aus diesem Fragezeichen ein Ausrufezeichen wird?

Motz: Auch ich sehe am Beispiel des Umgangs mit dem ehemaligen Kunstkabinett derzeit, neudeutsch gesprochen, einen sich öffnenden »Möglichkeitsraum«. Denn hier zeigt sich ganz konkret eine bestimmte Leerstelle, die derzeit das Kunsthandeln in Weimar prägt. Und nur, wenn wir diese Leere als ein Aktivpotential verstehen lernen, werden wir aus dem Dilemma des qualitativen Kunstschrumpfens siegreich hervorgehen. Um diese Leerstelle auf den Punkt zu bringen: Fehlt es uns in Weimar derzeit nicht vor allem an geeigneten Kunstvermittlern?!

Leibrock: Ach, die Vermittler für Kunst in Weimar sehe ich schon! Nehmen wir zum Beispiel nur die Stipendiaten unseres gemeinsamen Atelierprogramms. Gerade durch die neue Form der Ausschreibung, die Bewerbungen aus der ganzen Welt ermöglicht, hat dieses Programm mit seinen Künstlern eine beeindruckende Internationalität erfahren. Aber bei dieser Gelegenheit kann ich ja gleich einmal den Chef unseres Atelierprogramms selbst befragen: Hat sich Ihrer Meinung nach diese neue Internationalität eigentlich bewährt?

Motz: Ach wissen Sie, auch internationales Agieren muss im Kunstgeschehen stets in einem Zu-Hause verankert sein. Was nützen uns kunsttheoretisch gar feinsinnig von außen implementierte Themen, wenn Sie hier niemanden etwas angehen? Damit aber komme ich zu meiner Frage nach den Vermittlern zurück, der Sie geschickt ausgewichen sind, Herr Leibrock. Ich zumindest sehe hier in Weimar keine Kunstvermittler, die mit Herzblut, Engagement, Chuzpe an die Kunst herangehen. Sie etwa?!

Leibrock: Die sehe ich sehr wohl! Glücklicherweise. Denn ohne diese von Ihnen zu Recht geforderten »Kunstvermittler mit Chuzpe« wäre Weimar auch viel zu ausgewogen. Wir brauchen eine Kunst, die quer und anstößig daherkommt. Und wir sehen diese Kunstvermittler zumindest einmal im Jahr an allen Ecken und Enden der Stadt: Dann nämlich, wenn die zahlreichen Künstler und Galerien zum »Tag der offenen Ateliers« rufen. Aber wir sehen sie auch in den kommerziellen Galerien. Und ich bin mir sicher: Auch die Kunsthalle wird wieder ein Ort der geglückten Vermittlung von Kunst werden. Am Naheliegendsten aber ist doch das ACC selbst: Haben Sie denn

nicht gerade deshalb Ihre bundesweite Auszeichnung erfahren, weil Sie im ACC den nötigen Freiraum bieten, der gute Kunstvermittler stärkt und in unsere Stadt zieht?

Motz: Vielen Dank für die Blumen. Sicherlich kann unsere Galerie hier versuchen, Ermutiger zu sein. Nur sind unsere Kräfte, Mittel und personellen Möglichkeiten doch sehr begrenzt. Und dabei bräuchten gerade unsere jungen Kunstschaaffenden – nämlich die Studierenden, die freien Künstler und Absolventen der Bauhaus-Universität – dringend einen eigenen Ausstellungsort. Welche Antwort aber bekam ich darauf vom Leiter einer der größten Kultur- und Bildungseinrichtungen Weimars, als ich ihn – auf Knien! – darauf aufmerksam machte?! »Wir sollten uns mal treffen«(!). Könnte es sein, Herr Dr. Leibrock, dass diese Stadt – reich wie sie ist an Institutionen und Know-how, Infrastruktur und bewusst handelnden Kulturbürgern – zwar das Zeug zur Förderung regionaler wie internationaler Kultur hat, ihre Möglichkeiten aber allzu verhalten nutzt?

Leibrock: Ich halte wenig davon, im Bereich der Kunst einäugig die Obrigkeit zu bemühen. Die Kunst ist oft gerade jenseits der städtischen oder fürstlichen Ermutigungen entstanden. Und gerade hier in Weimar finden wir dafür – wie Sie zu Recht betonen – in der Bauhaus Universität und ihren Studierenden ein Potential. Dieses aber sucht sich gerade jenseits der eingefahrenen oder institutionell vorgegebenen Räume seine Entfaltung. Ist es denn nicht gerade das Reizvolle, zu beobachten, wie die jungen Künstler aus der Universität sich immer wieder neue und andere private und halb-öffentliche Räume für die Kunst erschließen?

Motz: Eintagsfliegen! Uns muss an nachhaltigen, dauerhaft installierten Kunsträumen gelegen sein, ohne die Weimar lediglich ein Durchlauferhitzer für die zeitgenössische Kunst bleibt: Konzeptlos, sinnfremd, vor allem aber herzlos. Hier müssen wir ansetzen. Sie, Herr Dr. Leibrock, sehen in den erwähnten, Kunstvermittlern mit Chuzpe doch die geeigneten Unterstützer für die Umsetzung eines neuen Kunsthallen-Konzeptes. Wann treffen wir beide uns mit denen?

Ausstellung »Die Kultur der Angst«: noch bis zum

31. Dezember 2006, ACC Galerie, Burgplatz 1+2

Am gleichen Tag, an dem Frank Motz in Köln den Preis der deutschen Kunstvereine in Empfang nahm, eröffnete seine Kollegin Barbara Rauch gemeinsam mit dem Botschafter Arkadiens in Deutschland, Peter Kees, in den ACC-Räumen das Weimarer Konsulat Arkadiens. Zum Ehren-Konsul des arkadischen Reiches in Weimar wurde Dr. Bernhard Post ernannt. Gemeinsam mit der Stadt Weimar schreibt die ACC Galerie derzeit das 13. Internationale Atelierprogramm aus (Motto 2007: »Außen vor – On the outside«).

AMTLICHER TEIL

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN DER STADT WEIMAR

Ordnungsbehördliche Verordnung

... über die Festsetzung, Anbringung und Gestaltung von Hausnummern (Hausnummernverordnung) der Stadt Weimar

Seite 3145

Ordnungsbehördliche Verordnung

... über die Festsetzung, Anbringung und Gestaltung von Hausnummern (Hausnummernverordnung) der Stadt Weimar

Aufgrund § 27 Absatz 1 des Thüringer Gesetzes über die Aufgaben und Befugnisse der Ordnungsbehörden (Ordnungsbehördengesetz – OBG –) vom 18. Juni 1993 (GVBl. S. 323), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Thüringer Gesetzes zur Änderung des Polizei- und Sicherheitsrechts vom 20. Juni 2002 (GVBl. S. 247) erlässt die Stadt Weimar als Ordnungsbehörde folgende Verordnung:

§ 1 – Geltungsbereich, Zweck

- (1) Diese ordnungsbehördliche Verordnung gilt für das gesamte Gebiet der Stadt Weimar.
- (2) Diese ordnungsbehördliche Verordnung dient der einheitlichen Vergabe von Hausnummern an Gebäudegrundstücken, zur Wahrung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit sowie der Gewährleistung der rechtzeitigen Erreichbarkeit durch Rettungsdienste und Feuerwehr.

§ 2 – Vergabe und Zuteilung der Hausnummern

- (1) Jedes Gebäudegrundstück erhält eine Hausnummer, sofern in den nachfolgenden Bestimmungen nicht ausdrücklich etwas anderes geregelt ist. Ein Gebäudegrundstück im Sinne dieser Verordnung ist jedes bebaute oder bebaubare Grundstück.
- (2) Auf einem Gebäudegrundstück mit mehreren Gebäuden, Reihenhäusern oder Mehrfamilienhäusern mit mehreren separaten Hauseingängen soll jeder Hauseingang eine Hausnummer erhalten.
- (3) Bei Lückenbebauung soll, soweit keine laufende Hausnummer frei ist, die Hausnummerierung mit Zusatzbuchstaben erfolgen.
- (4) Hausnummern werden von der Stadt Weimar auf Antrag an die Grundstückseigen-

tümer bzw. an den Inhaber eines dinglichen Nutzungsrechtes an dem Gebäudegrundstück schriftlich zugeteilt. Eigentümer ist, wer im Grundbuch als solcher eingetragen ist.

(5) Vorläufige Hausnummern werden erteilt, wenn die fortlaufende Bebauung und damit die Hausnummernfolge einer Straße noch nicht sicher überblickt werden können oder wenn in absehbarer Zeit eine Änderung des Straßenverlaufes zu erwarten ist.

(6) Gebäudegrundstücke, die lediglich mit geringfügigen Baulichkeiten bebaut oder bebaubar sind, erhalten nur dann eine Hausnummer zugeteilt, wenn hierfür ein öffentliches Interesse besteht. Geringfügige Baulichkeiten im Sinne dieser Verordnung sind Baulichkeiten, die nicht zum Dauerwohnen geeignet oder zugelassen sind, insbesondere Wochenendhäuser, Geräteschuppen und ähnliches.

§ 3 – Pflichten des Eigentümers

- (1) Der Eigentümer des Gebäudes, für welches die Stadt Weimar eine Hausnummer zugeteilt hat, ist verpflichtet, die Hausnummer innerhalb von 8 Wochen nach Erhalt der Mitteilung, bei Neubauten spätestens bis zum Bezug des Gebäudes, auf seine Kosten zu beschaffen und entsprechend den Bestimmungen dieser Verordnung anzubringen und zu unterhalten.
- (2) Die ständige Lesbarkeit der Hausnummer ist durch den Eigentümer zu gewährleisten.

§ 4 – Anbringen der Hausnummern

- (1) Die Hausnummer ist an der Straßenseite des Gebäudes an gut sichtbarer Stelle anzubringen. Befindet sich der Hauseingang an der Straßenseite, ist sie unmittelbar rechts neben der Eingangstür in Höhe der Oberkante der Tür anzubringen. Befindet sich die Eingangstür nicht an der Straßenseite, ist die Hausnummer straßenseitig an der der Eingangstür nächstliegenden Ecke des Gebäudes anzubringen. Würde die Einfriedung eine gute Sicht von der Straße auf die am Gebäude

angebrachte Hausnummer verhindern, ist sie unmittelbar rechts neben dem Hauseingang der Einfriedung zur Straße hin anzubringen.

(2) Aus Gründen der Übersichtlichkeit können für Häuserblöcke oder Hausgruppen zusätzlich zu den einzelnen Nummern an sichtbarer Stelle die Hausnummern zusammengefasst angebracht werden.

(3) Es kann eine andere Art der Anbringung zugelassen oder angeordnet werden, wenn dies in besonderen Fällen, insbesondere zur besseren Sichtbarkeit der Hausnummer, geboten ist.

§ 5 – Änderung von Hausnummern

- (1) Bei der Änderung der bisherigen Hausnummer finden die §§ 2 bis 4 entsprechende Anwendung. Zur besseren Orientierung kann die alte Hausnummer für die Dauer von 6 Monaten am Haus bzw. am Grundstück belassen werden. Sie ist in rot so durchzustreichen, dass sie noch lesbar ist. Nach Ablauf dieses Zeitraumes ist die alte Hausnummer zu entfernen.
- (2) Bei notwendiger Änderung der Hausnummer erhält der Grundstückseigentümer bzw. der Inhaber eines dinglichen Nutzungsrechtes an dem Gebäudegrundstück von der Stadt Weimar eine entsprechende Aufforderung. Die Kosten hierfür trägt der Grundstückseigentümer bzw. der Inhaber eines dinglichen Nutzungsrechtes.

§ 6 – Ausnahmen

Auf schriftlichen Antrag kann die Stadt Weimar Ausnahmen von den Bestimmungen dieser Verordnung zulassen.

§ 7 – Ordnungswidrigkeiten

- (1) Ordnungswidrig im Sinne von § 50 des Ordnungsbehördengesetzes (OBG) handelt, wer
 1. vorsätzlich oder fahrlässig entgegen § 3 sein Gebäude nicht mit der dem Grundstück von der Stadt Weimar zugeteilten Hausnummer versieht,

2. die Hausnummer nicht gemäß § 4 von der Straße aus erkennbar und lesbar anbringt und unterhält,
3. die Hausnummer entgegen den Bestimmungen in § 4 anbringt oder
4. eine Hausnummer anbringt oder verwendet, die nicht amtlich von der Stadt Weimar vergeben wurde.

(2) Die Ordnungswidrigkeit kann gemäß § 51 Absatz 1 OBG mit einer Geldbuße bis zu fünftausend Euro geahndet werden.

(3) Zuständige Verwaltungsbehörde für die Verfolgung und Ahndung der Ordnungswidrigkeiten im Sinne von Absatz 1 ist nach § 51 Absatz 2 Nr. 3 OBG die Stadt Weimar.


§ 8 – Inkrafttreten

(1) Diese ordnungsbehördliche Verordnung tritt gemäß § 34 Absatz 1 OBG eine Woche nach Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Weimar in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt § 11 der Ordnungsbehördlichen Verordnung (ObVO) über die Abwehr von Gefahren durch Verunreinigungen, wildes Zelten, Wasser und Eisglätte, Betreten und Befahren von Eisflächen, zweckwidrige Nutzung von Abfallbehältern, durch Leitungen, Schneeüberhang und Eiszapfen, Beeinträchtigung an Einrichtungen für öffentliche Zwecke, mangelnde Hausnummerierung, Tierhaltung, Füttern von Tauben, wildes Plakatieren, ruhestörenden Lärm, Benutzung von Freizeit- und sportlichen Fortbewegungsmitteln, offene Feuer im Freien und Anpflanzungen in der Stadt Weimar in der Fassung der 2. Änderung vom 22.11.2004 außer Kraft.

(3) Die Verordnung tritt zwanzig Jahre nach ihrem Inkrafttreten außer Kraft.

Weimar, den 6. November 2006


Stefan Wolf, Oberbürgermeister



Hinweise der Abteilung Geoinformation und Statistik zur Ordnungsbehördlichen Verordnung (ObVO) über die Festsetzung, Anbringung und Gestaltung von Hausnummern (Hausnummernverordnung) der Stadt Weimar

Die ObVO dient der einheitlichen Vergabe von Hausnummern an Gebäudegrundstücken in der Stadt Weimar. Sie enthält außerdem Regelungen zum Anbringen und zur Gestaltung der Hausnummern, einschließlich der Verpflichtung der Eigentümer, die ständige Lesbarkeit der Hausnummer zu gewährleisten. In den vergangenen Jahren haben viele Eigentümer von Gartengrundstücken und

Grundstücken mit so genannten Wochenendhäusern Hausnummern beantragt und erhalten, um in ihren Gärten bzw. Wochenendhäusern in den Sommermonaten zu wohnen. Daraufhin ist es häufig vorgekommen, dass viele Eigentümer mit der Vergabe einer Hausnummer das Recht auf »Dauerwohnen/Hauptwohnsitz« in diesen Gebieten ableiten wollten. Diese Tatsache hat zu erheblichen Problemen im Zusammenhang mit der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, insbesondere bei Fragen zur Erschließung und dem Rettungsdienst, geführt. Im Interesse der Eigentümer und Nutzer dieser Grundstücke werden auf der Grundlage der ObVO nur noch Hausnummern für Grundstücke vergeben, wenn eine Genehmigung zur Nutzung zum Dauerwohnen durch das Bauaufsichtsamt der Stadt Weimar erteilt worden ist.

Eine Genehmigung zum »Dauerwohnen« auf diesen Grundstücken kann in den meisten Fällen jedoch nicht erteilt werden, da sie oftmals im so genannten Außenbereich nach § 35 Baugesetzbuch liegen, in dem eine Bebauung grundsätzlich nicht erfolgen darf. Soweit eine Bebauung bereits genehmigt wurde, darf diese zwar beibehalten werden, nicht aber hinsichtlich Umfang oder Nutzung wesentlich geändert werden.

Weiterhin setzt eine Baugenehmigung voraus, dass die Erschließungsanlagen einen Zustand aufweisen, der nach den gesetzlichen Anforderungen für eine Dauernutzung erforderlich ist. Dies betrifft u. a. die Versorgung mit Wasser und Energie und eine gesonderte Abwasserbeseitigung, die nach den wasserrechtlichen Bestimmungen zulässig sein muss. Weiterhin verlangt das Baurecht gerade auch im Interesse der Grundstückseigentümer, dass die Grundstücke ganzjährig erreichbar sind. Dabei ist es nicht ausreichend, dass das Grundstück mit dem PKW angefahren werden kann. Vielmehr muss gewährleistet sein, dass besonders in Notfällen Versorgungs- und Rettungsfahrzeuge auch im Winter und bei schlechter Witterung das Grundstück erreichen können. Dies bedeutet, dass bei Ausbruch eines Brandes oder bei Unfällen Feuerwehr und Rettungsfahrzeuge so schnell das Grundstück erreichen müssen, dass eine wirkliche Hilfe noch möglich ist.

Weitere Infos zu dieser Thematik erteilen die Abteilung Geoinformation und Statistik oder das Bauaufsichtsamt.

ENDE AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Öffentliche Ausschreibung

... gemäß VOB/A § 17 –
Ausschreibungs-Nr. 600.58 – 120/06

Die Stadtverwaltung Weimar beabsichtigt, für die **Kita »Kinderland«**, Moskauer Straße 33, **Mod. Sanitärbereiche, 3 Geschosse**, nachstehende Bauarbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung zu vergeben.

Leistungsumfang: Los 1 – Rohbauarbeiten (Abbr., Maurer, Estrich, Trockenbau, Putz): 115 m² Estrich ern., 30 m² Leichtbauwände mit Vorsatzschalen, 120 m² Innenputz; **Los 2 – Fliesenlegerarbeiten:** 120 m² Wand- und 100 m² Bodenfliesen; **Los 3 – Tischlerarbeiten:** 8 St Innentüren, 20 m² WC-Trennwände mit Türen; **Los 4 – Malerarbeiten:** 400 m² Wand- u. Deckentapete und -anstriche;

Los 5 – Sanitär- und Heizungsarbeiten: 20 St Waschtische, 15 St WC, 3 Duschen, 8 St Heizkörper, Hakenleisten, 550 m Rohrleitg.

Eröffnungstermin: 29.11.2006, 12–16 Uhr, Bauverwaltung, siehe Absender

Zuschlagsfrist: 20.12.2006

Arbeitszeitraum: Januar bis Juni 2007

Selbstkosten: Los 1 = 20 Euro, Los 2–4 je 12 Euro, Los 5 = 15 Euro, bei Versand + Porto 3 Euro, Disk erwünscht?

Ausgabe/Versand: ab 15.11.2006, Bauverwaltung, Schwanseestraße 17, Haus 3, Zimmer 106, unter Vorlage Einzahlungsbeleg

Konto-Nr.: 301 002 029, BLZ: 820 510 00, Sparkasse Mittelthüringen

Cod. Zahlungsgrund: 60000/15000 + 120/06; die Angebotsgebühr wird nicht rückerstattet

Nachprüfungsstelle: Thüringer Landesverwaltungsamt, Ref. 360, Weimarplatz 4, 99423 Weimar

STEFAN WOLF, OBERBÜRGERMEISTER

Stadtverwaltung Weimar, Abteilung Bauverwaltung:

Schwanseestraße 17, 99421 Weimar, Haus 3,

Zimmer 106, Telefon: (0 36 43) 7 62-3 09, Fax: 7 62-3 26,

E-Mail: bauverwaltung@stadtweimar.de

AUS DER VERWALTUNG

Bewerbungsstart für Weimarer Wirtschaftspreis

Unternehmen aus Weimar und dem Weimarer Land können sich bewerben

Erstmals 2003 im zweijährigen Turnus verliehen, sollen 2007 nun zum dritten Mal herausragende unternehmerische Leistungen von Unternehmen in Weimar und im Weimarer Land durch den Weimarer Wirtschaftspreis öffentlich gewürdigt werden. Von heute an bis einschließlich 28. Februar 2007 können sich Unternehmen in nunmehr vier Kategorien

bewerben oder von Dritten als Kandidat vorgeschlagen werden. Verliehen wird der Preis am 24. April 2007 während einer Festveranstaltung in der Weimarahalle.

Der Preis wird vergeben für Existenzgründer beziehungsweise junge Unternehmer (Preis des Wirtschaftsfördervereins Weimar e.V.), für erfolgreiche unternehmerische Tätigkeit (Preis der Sparkasse Mittelthüringen und der VR Bank Weimar e.G.) sowie für besonderes kommunales Engagement von Unternehmen (Preis der Stadt Weimar). Neu ausgelobt wird ein Preis in der Kategorie innovative Produkte und Technologien (Preis des Wirtschaftsfördervereins Apolda).

Preiswürdig sind danach Unternehmen oder Unternehmer, die mindestens eine der folgenden Voraussetzungen erfüllen: Sie sollen sich durch Produkt- und/oder Prozessinnovationen mit Erfolg am Markt positioniert haben, sich nach der Start-up-Phase erfolgreich behaupten, durch umweltschonende Produktion oder organisatorische Maßnahmen Umwelt und Ökologie in Einklang bringen, herausragendes Engagement bei der Bildung von Netzwerken bzw. überbetrieblicher Kooperationen zeigen, in den letzten Jahren viele Arbeits- oder Ausbildungsplätze geschaffen haben, trotz schwieriger Branchensituation ihrer sozialen Verantwortung gegenüber ihren Beschäftigten in besonderer Weise gerecht werden, keine Arbeitsplätze abgebaut oder die vorhandenen Arbeitsplätze z.B. durch flexible Arbeitszeitmodelle gesichert haben oder auch ihrer Verantwortung gegenüber dem Gemeinwesen dauerhaft oder in besonderer Weise gerecht geworden sein.

Die Vorbereitungen für das Ereignis laufen bereits und werden von der weimar GmbH koordiniert. Der 14-köpfigen Jury gehören unter anderem Vertreter der IHK, der Kreishandwerkerschaft und des Wirtschaftsministeriums, der Stadt Weimar, des Wirtschaftsausschusses sowie des Landratsamtes Weimarer Land, der Sparkasse Mittelthüringen und der VR Bank, der Thüringer Allgemeine und der Thüringischen Landeszeitung sowie der Konsumgenossenschaft Weimar und der Wirtschaftsförder-Vereinigung e.V. Apolda an.

Bewerbungen an: weimar GmbH, Stichwort: »Weimarer Wirtschaftspreis 2007«, Unesco-Platz 1, 99423 Weimar
Weitere Informationen und Ausschreibungsunterlagen: zum Herunterladen unter www.weimar.de/wirtschaft

5. Existenzgründertag ... in Weimar

Die nächste kostenlose Beratung für Existenzgründer wird am 16. November 2006 mit den Beratungspartnern Stabsstelle Wirtschaft, Gewerbebehörde, Agentur für Arbeit, Industrie- und Handelskammer Erfurt, Kreishand-

werkerschaft, GFAW - Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung mbH des Freistaates Thüringen, Thüringer Aufbaubank, Sparkasse Mittelthüringen bzw. VR Bank Weimar e.G. durchgeführt.

Termin: 16. November 2006, 14–16 Uhr, Stadtverwaltung Weimar, Schwanseestraße 17, Plenarsaal

Weihnachtsmarkt 2006

Vom 27. November bis 22. Dezember 2006 findet der Weimarer Weihnachtsmarkt statt. Wie jedes Jahr steht in der Schillerstraße (nahe Müller-Drogerie) eine Hütte bereit, in der sich die Gemeinnützigen Vereine der Stadt Weimar präsentieren können. Die Hütte ist drei mal zwei Meter groß, Stromanschluss und Licht sowie ein Tisch und Stühle sind vorhanden, verbrauchter Strom ist zu bezahlen.

Interessenten: Stadtverwaltung Weimar, Abteilung Marktwesen, Markt 13/14, 99421 Weimar, Telefon: (0 36 43) 7 62-4 82, E-Mail: marktwesen@stadtweimar.de

Grüner Markt verlegt

Aufgrund des Weihnachtsmarktes wird der Grüne Markt vom 20. November 2006 bis 23. Dezember 2006 auf den Goetheplatz verlegt. Ab Montag, dem 8. Januar 2007, findet er wieder wie gewohnt auf dem Marktplatz statt.

Grippe-Impfungen mit sehr großem Zuspruch Anfang Dezember sind erneut Grippe- impfungen im Gesundheitsamt möglich

Die Grippe-Impfungen, die vom Gesundheitsamt der Stadt sowie von rund 55 Hausärzten in Weimar angeboten werden, erfahren im Herbst 2006 einen deutlich höheren Zuspruch als in den vergangenen Jahren.

»Viele Bürger kommen in diesem Jahr zum ersten Mal, um sich vorsorglich gegen Grippe impfen zu lassen. Der Zuspruch war noch nie so hoch wie in diesem Jahr«, so der Leiter des Gesundheitsamtes, Dr. Claus Lippold: »Vermutlich hängt dies mit der Vogelgrippe und der damit zusammenhängenden Aufklärung zusammen.«

Nach Rückfragen bei einzelnen Hausärzten und hochgerechnet auf die bis zum heutigen Tage erfolgten Impfungen wollen sich in Weimar vermutlich rund 25.000 Menschen impfen lassen. Dies übersteigt deutlich die Zahl von 35 Prozent, die den Gesundheitsämtern in Thüringen als Soll-Zahl angegeben war. Zudem kam es auf Grund von Schwierigkeiten bei der Produktion des Impfstoffes in Thüringen zu einer verzögerten Auslieferung. Deshalb konn-

te das Gesundheitsamt erst Ende Oktober – statt wie üblich Mitte September – mit den Impfungen beginnen.

Diese diskontinuierliche Belieferung mit Impfstoff sowie die sehr große Nachfrage hat zur Folge, dass sowohl im Gesundheitsamt als auch bei einzelnen Hausärzten derzeit keine großen Reserven an Impfstoff mehr vorhanden sind. Eine umfangreiche Nachlieferung ist für Anfang Dezember in Aussicht gestellt. Bei Ankunft des neuen Impfstoffes Anfang Dezember wird das Gesundheitsamt kurzfristig die neuen Impf-Termine bekannt geben.

Einladung zur Vollversammlung

... der Jagdgenossenschaft Weimar Stadt

Zur nichtöffentlichen Vollversammlung lädt der Vorstand die Mitglieder der Jagdgenossenschaft Weimar Stadt am 29. November

KALENDERBLATT aus dem Stadtarchiv



Das Herbarium Haussknecht

Heute vor 124 Jahren, am 12. November 1882, gründete der Botaniker Karl Haussknecht (1838–1903) in Weimar den »Botanischen Verein für Gesamtthüringen«, dessen Vorsitz er übernahm. Für das von seinen ausgedehnten Reisen in den Orient mitgebrachte botanische Material baute er sich 1895/96 in der Amalienstraße 7 ein eigenes Haus, das »Herbarium Haussknecht«. Seit 1938 trägt der ganze hintere Teil der Amalienstraße seinen Namen.

2006, 19 Uhr, in den Gasthof »Spangenberg« in Possendorf ein. Diese Einladung ergeht an alle Eigentümer von Grundflächen, die zum Gemeinschaftsjagdbezirk Weimar Schöndorf/Tiefurt, Oberweimar/Süßenborn, Ehringsdorf, Gelmeroda und Weimar Stadt gehören und auf denen die Jagd ausgeübt werden darf.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Beschluss über gekündigten Jagdpachtvertrag Süßenborn/Oberweimar
3. Beschluss über die Jagdverpachtung Süßenborn/Oberweimar

DER VORSTAND

AUS DEN ORTSTEILEN

Einwohnerversammlung I ... in Tröbsdorf

Die nächste Einwohnerversammlung in Tröbsdorf findet am **21. November 2006, 19.30 Uhr**, in der Festhalle statt. Auf Vorschlag des Ortschaftsrates sollen folgend aufgeführte Themen behandelt werden:

Themen:

- Informationen zum Radwegbau am Hopfgartener Weg
- Umbau Feuerwehrrhalle zum Jugendclub
- Abwasserproblematik in der Straße Zur Gärtnerie
- Nutzung des Parkplatzes am Sportplatz
- Pflege der von der LEG Thüringen an die Stadt übergebenen und bislang nicht bebauten Grundstücke im Wohngebiet »Am Grunstedter Rain« (Flurstücke 123/31–123/27)
- Möglichkeiten zum Ausgleich/Befestigung der Straße Zum Neuß
- Bituminieren des Teilstücks der Straße zum Sportplatz oberhalb der Brücke bis zur Einmündung in die Max-Greil-Siedlung
- Verlegen einer Wasserleitung auf dem Friedhof
- Verkehrsregelung Am Nordhang; Parkverbot

Einwohnerversammlung II ... in Gelmeroda

Die nächste Einwohnerversammlung in Gelmeroda findet am **23. November 2006, 19 Uhr**, im Gemeinderaum statt. Auf Vorschlag des Ortschaftsrates sollen folgend aufgeführte Themen behandelt werden:

Themen:

- Entfernung des blauen Würfels (Neufert-Box)

- Zustand Ehringsdorfer Weg neben Wertstoffcontainer
- Ablaufplan Dorfteichsanierung
- Parksituation gegenüber Petersgasse 5
- Parksituation am Kindergarten

Thüringer Arbeitslosenverband ... bietet Hilfe für Ratsuchende

Der Thüringer Arbeitslosenverband e.V. bietet ab sofort im Bürgerzentrum Weimar West die Betreuung und Beratung von Arbeitslosen, von Arbeitslosigkeit Bedrohten und sozial schwachen BürgerInnen zu ALG I und II (Hartz IV), Hilfe bei der Antragstellung, Information zu den ALG-II-Bescheiden und Arbeitsrechtsfragen an.

*Sprechzeiten: Montag, 9–14 Uhr, Raum 1106
sowie nach Vereinbarung*

AUS DEN EINRICHTUNGEN/ VERANSTALTUNGEN

Schiedsbezirk 2

Für den Schiedsbezirk 2 bietet die Schiedsperson Nora Sommer-Naumann eine Sprechstunde an.

*Termin: 24. November 2006, 15–17 Uhr, Steinbrückenweg 5
(ehemaliges EOW-Gelände, Büro des Ortsbürgermeisters)*

Goethe und die »Rheinbündler« Mittwochsvortrag im Stadtmuseum

Napoleons Kriegszüge seit Mitte der neunziger Jahre, insbesondere seine Interventionen in West- und Süddeutschland, waren mit einer energischen Erweiterung seiner Macht- und Einflussphäre verbunden. Nachhaltig wirkte das auf Deutschland. Am 12. Juli 1806 wurde in Paris der »Rheinbund« gegründet, dem 16 deutsche Fürsten und Reichsstände beitraten. Napoleon stellte sie unter seinen Schutz und gewährte ihnen weitgehende Souveränität. Damit war das deutsche Kaiserreich de facto zerbrochen. Nur einen Monat später legte Kaiser Franz II. die Krone nieder. Nach der Schlacht bei Jena und Auerstedt am 14. Oktober 1806 traten in den Friedensverhandlungen auch der sächsische Kurfürst und der Herzog von Weimar dem Rheinbund bei. Zwei Jahre später kam es auf dem Erfurter Fürstentag zu einer Allianz zwischen den Großmächten Frankreich und Russland. Erfurt und Weimar waren die Gastgeber. Wie spiegelten sich die Vorgänge von Jena und Auerstedt im Bewusstsein der Zeitgenossen? Als Schrecken und Verstörung

oder als baldige Bewältigung des Geschehens? Konnten sich aus diesem Zusammenbruch Hoffnungen auf die Wiederkehr geordneter Verhältnisse oder neue Perspektiven für Weimar ergeben? Jubiläen sind immer Ansätze, die überlieferten Bilder und Einschätzungen neu zu sichten, weiteres Material zu erschließen, vorhandenes kritisch zu befragen. Dazu leistet das Thema »Goethe und die »Rheinbündler« einen aufschlussreichen Beitrag.

*Mittwochsvortrag des Freundeskreises des Stadtmuseums:
Dr. Gerhard Müller, Jena, »Goethe und die »Rheinbündler«,
15. November 2006, 17 Uhr, Stadtmuseum*

ZEIT SPENDEN! Engagement im Ehrenamt



Sie möchten sich gern engagieren und suchen dazu Betätigungsfelder? Wir stellen an dieser Stelle regelmäßig Angebote vor.

Sie kennen sich gut mit dem Computer aus und die Betreuung einer Internetseite stellt für Sie kein Rätsel dar? Der Thüringer Verband der Verfolgten des Naziregimes und der Bund der Antifa e.V. suchen dringend Hilfe bei Aufbau und Pflege einer Homepage (Internetseite).
Sie interessieren sich für Kunst und Kultur und möchten bei der Umsetzung aktueller Projekte mitwirken? Das e-werk Weimar benötigt ehrenamtliche Unterstützung bei der Künstler- und Gästebetreuung, in der Öffentlichkeitsarbeit, bei Galeriediensten und/oder Bürotätigkeiten.

*Wenn Sie Interesse haben, dann nehmen Sie umgehend Kontakt mit der EhrenamtsAgentur auf.
Kontakt: a.sickel@buergerstiftung-weimar.de
EhrenamtsAgentur: Abraham-Lincoln-Straße 37,
Telefon: (0 36 43) 81 56 00, Dienstag 9–12 Uhr,
Mittwoch 15–18.30 Uhr, Donnerstag 14–17 Uhr;
Weimar West, Bürgerzentrum, Prager Straße 5,
Montag 13–17 Uhr, Internet: www.ehrentamt.
buergerstiftung-weimar.de*

Bundestagsabgeordnete

... Antje Tillmann führt
Sprechstunde durch

Die Bundestagsabgeordnete Antje Tillmann wird eine Sprechstunde in ihrem Weimarer Büro durchführen.

*Termin: Mittwoch, 15. November 2006, 13.30 Uhr;
Anmeldung unter der Rufnummer (0 36 43) 85 05 82*

»Friedrich von Müller als politischer Reformler«

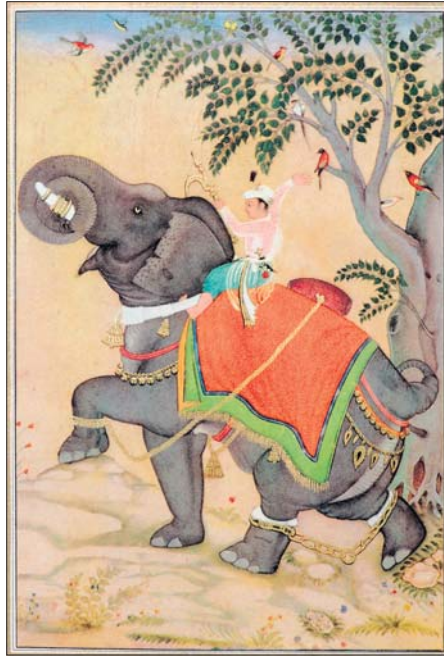
Vortragsreihe im
Goethe-und-Schiller-Archiv

Die Freundesgesellschaft des Goethe- und Schiller-Archivs Weimar e.V. lädt für Donnerstag, 16. November, um 17 Uhr, in das Goethe- und Schiller-Archiv zum Vortrag über den Sachsen-Weimarer Politiker Friedrich von Müller (1779-1849) ein. Der Jenaer Historiker Dr. Gerhard Müller spricht über Müllers langjährige Wirken als Staatskanzler und seine Bedeutung für Weimar und beleuchtet dessen Tätigkeit als Nachlassverwalter Goethes.

Märchenhaftes und Tänzerisches

... zum 1. Advent im Gewölbekeller
der Stadtbücherei

»In alten Zeiten und längst entschwundenen Vergangenheiten lebte einmal ein Sultan von Indien ...« Am 3. Dezember 2006, 15.30 Uhr, laden die Volkshochschule und die Stadtbücherei Weimar große und kleine Leute zu einem märchenhaften Nachmittag ein. Ein Märchen-erzähler und die Tänzerinnen aus den Volkshochschulkursen werden die Besucher in das farbenprächtige Reich des Orients und der



Phantasie entführen. Nach dem Märchenprogramm wird der fliegende Koffer geöffnet und Kinder können sich Schmuck gestalten und mit den Tänzerinnen gemeinsam tanzen. Wer Lust hat, kann im orientalischen Kostüm erscheinen. Geeignet für Kinder ab 6 Jahren. Karten sind an der Tageskasse erhältlich.

Weimarpass-Angebote

Folgende Veranstaltungen können gegen Vorlage des Weimarpasses (Weimarer Tafelpasses) überwiegend zu einem Eintrittspreis von einem Euro besucht werden.

Ständige Angebote:

Über die **Tourist-Information** wird ständig die Möglichkeit zur Teilnahme an Stadtführungen für 1 Euro angeboten. SIEHE SEITE 3150



Am 1. November ist in der Station am Papiergraben mit dem Angebot „Klettergarten“ wieder ein Baustein bei der Qualifizierung des Geländes für Kinder und Familien realisiert worden. Der strömende Regen hat die Herren vom Deutschen Ritterorden St. Georg e.V. nicht davon abgehalten, einen Scheck von 2000 Euro für den Bau des Klettergartens zu übergeben. Sie dokumentieren damit ihren Grundsatz für humanitäres Handeln, gemeinsame Verantwortung und Engagement.



SCHÄTZE aus dem Stadtmuseum



Objekt des Monats: Wachsfrüchte aus dem »Pomologischen Cabinet«

In Friedrich Justin Bertuchs 1791 in Weimar gegründetem »Landes-Industrie Comptoir« erschien 1794–1804 der »Teutsche Obstgärtner«, ein »gemeinnütziges Magazin des Obstbaus« des Pfarrers und bedeutenden Pomologen Johann Volkmar Sickler (1742–1820). Zu Sicklers und Bertuchs Bemühen um eine Systematisierung in der Pomologie (Obstkunde) gehörten auch die Herstellung und der Vertrieb eines »Pomologischen Cabinet«, enthaltend alle im »Teutschen Obstgärtner« beschriebenen Obstfrüchte Teutschlands, über die Natur selbst geformet, in Wachs mit möglicher Treue nachgebildet«. Als Hersteller der Wachsfrüchte ist bisher Ernst Heinrich Gebhardt bekannt, ein Bäcker aus Tötzelstedt. Sie wurden im Hohl-gussverfahren aus ca. 98 Prozent Bienenwachs gefertigt und anschließend koloriert. Jede Frucht erhielt eine handschriftliche Nummer. Der Versand der ersten Lieferung erfolgte 1795. 1822 wurde das »Cabinet« in 26 Lieferungen mit 104 Äpfeln, 104 Birnen, 39 Kirschen, 35 Pflaumen, 15 Pfirsichen zum Kauf angeboten. Vermutlich wurde es mit der 26. Lieferung eingestellt. Neben dem wissenschaftlichen Nutzen und der Absicht, »das Studium der Pomologie zu versinnlichen«, dienten die Früchte als Zimmerschmuck und Tafelzier. 2002 wurde ein Teil der nur selten bis heute erhaltenen Früchte aus Privatbesitz angekauft. Die empfindlichen Objekte werden nicht ständig ausgestellt.

Aufmerksame Leser des Rathauskuriers kennen diese Rubrik. Damit hat der Freundeskreis des Stadtmuseums in den letzten Jahren auf die Schätze des noch geschlossenen Bertuchhauses aufmerksam gemacht. Von nun an stellen wir monatlich wechselnde Exponate aus dem Depot, die im Kassenbereich (Wintergarten) des Museums gezeigt werden, hier vor. Sie sind Dienstag bis Sonntag, 10–17 Uhr, zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.

Im **Burger King** erhalten Sie bei Vorlage des Weimarpasses ein Whopper Junior Menü zum Preis von 1,99 Euro.

Kabarett SinnFlut: Weimarpass-Eintritt von 1 Euro auf telefonische Anfrage. Wählen Sie Ihre Veranstaltung aus und sichern sich telefonisch Ihre Vergünstigung (Telefon: 77 93 86).

Theater im Gewölbe: Weimarpass-Eintritt von 1 Euro auf telefonische Anfrage. Wählen Sie Ihre Veranstaltung aus und sichern sich telefonisch Ihre Vergünstigung (Telefon: 77 73 77). Es besteht kein Anspruch auf Karten, wenn Vorstellungen ausverkauft sind. Die Angebote beziehen sich auch auf ALG-II-Empfänger, die keinen Weimarpass besitzen.

Hinweis zur **Klassik Stiftung Weimar:** Der Zugang zu den Museen und die Teilnahme an Veranstaltungen der Stiftung unterliegen einer Limitierung hinsichtlich der Personenzahl. Daher ist der Erwerb der vergünstigten Eintrittskarten für Museen und Veranstaltungen nur nach Voranmeldung in der Besucherinformation möglich. Kontakt: Besucherinfo, Frauentorstraße 4, 99423 Weimar, Telefon: (0 36 43) 5 45-4 01/-4 02/-4 03, Fax: (0 36 43) 5 45-1 05, E-Mail: info@klassik-stiftung.de

Die Inhaber des Tafelpasses der Weimarer Tafel sind zur teilweisen ermäßigten Nutzung des **Schwanseebades** berechtigt. Eine Stunde Nutzungszeit (pro Person) 1 Euro, 2 Stunden Nutzungszeit (pro Person) 2 Euro, Guten-Morgen-Tarif (Montag–Freitag 6–13 Uhr) 2 Stunden (pro Person) 1 Euro, Mondschein-Tarif (Freitag und Samstag 21–23 Uhr 1 Euro (pro Person), Tageskarte Freibad (pro Person) 1 Euro. Bei längeren Nutzungszeiten und für Saunabesucher gilt die Kostenordnung der Stadtwirtschaft Weimar GmbH für den Bäder- und Saunabereich.

Stellwerk: Weimarpass-Eintritt von einem Euro auf telefonische Anfrage. Wählen Sie Ihre Veranstaltung aus und sichern sich telefonisch Ihre Vergünstigung; Telefon: (0 36 43) 49 08 00.

ACC-Galerie

Burgplatz 1+2

18. November 2006: 19 Uhr: Luxus als Notwendigkeit. Mode und Luxus in der Diskussion um 1800; Vortrag und Gespräch

21. November 2006: 20 Uhr: RAND – Gespräche zur Architektur; Vortrag von Prof. Lorenz Engell

25. November 2006: 19 Uhr: »Schwelgerei, das süße Gift«, Luxus im alten Rom, Gespräch mit Prof. K.-W. Weeber

Deutsches Nationaltheater

13. November 2006: 19.30 Uhr: Sinfoniekonzert, Weimarahalle; 20 Uhr: Ein Gespräch im Hause Stein, Foyer III

14. November 2006: 19.30 Uhr: Veronika, der Lenz ist da, Großes Haus

15. November 2006: 19.30 Uhr: Der Drache, Großes Haus



Foto: Photocase.com

Verkehrsgespräche

jeden ersten Mittwoch im Monat:

10 Uhr: Verein »tätigSein«, Ernst-Thälmann-Straße 53

jeden zweiten Donnerstag im Monat:

17 Uhr: Kraftfahrerstammtisch im Bürgerzentrum »Zur Grünen Aue«, Friedrich-Naumann-Straße 1

jeden dritten Donnerstag im Monat:

13 Uhr: Büro des Ortschaftsrates Weimar Nord, Bonhoefferstraße 24b

jeden letzten Mittwoch im Monat:

10 Uhr: DRK-Begegnungsstätte »Villa Pfeiffer«, Gropiusstraße,

14 Uhr: Hotel »Zur Sonne«, Rollplatz

jeden letzten Donnerstag im Monat:

15 Uhr: Terrassen-Café, GWG-Seniorenzentrum, Ettersburger Straße 31

Auskünfte: (0 36 43) 42 09 84

Herzogen Anna Amalia Bibliothek

25. November 2006: 19 Uhr: Mitgliederversammlung der Gesellschaft »Anna Amalia Bibliothek« e.V., Herzogen Anna Amalia Bibliothek/Studienzentrum, Eintritt frei

Auskünfte: (0 36 43) 5 45-0

Volkshochschule

14. November 2006: 17.30 Uhr: Schulung des Sprechausdrucks; 19.15 Uhr: Ausspracheschulung – dialektfreies Sprechen

15. November 2006: 17 Uhr: Einführung in Linux und OpenOffice

16. November 2006: 18 Uhr: Vegetarische Brotaufstriche und Brötchen; 19 Uhr: »Der deutsche Voltaire«, Wielands Verhältnis zu Frankreich, Vortrag

17. November 2006: 17 Uhr: Werden Sie Ihr eigener Designer, Workshop; 18 Uhr: Berechnen mit Excel, Wochenendseminar; 18 Uhr: Konflikte in Gruppen lösen, Wochenendseminar

18. November 2006: 9 Uhr: Die Patientenverfügung und die Vorsorgevollmacht; Wochenendseminar; 10 Uhr: Auf Spanisch spielen, Spanisch-Workshop; 10 Uhr: Workshop »Englische Grammatik«, Wochenendseminar

20. November 2006: 16.45 Uhr: Deutsch als Fremdsprache

23. November 2006: 18 Uhr: Rechtliche Aspekte des Webdesigns; 19 Uhr: »Ich bin hier mitten im Kriege, aber guten Mutes«, Johanna Schopenhauer, Charlotte von Stein und die Weimarer Franzosenzeit im Jahr 1806, Vortrag

24. November 2006: 16 Uhr: Malen und Zeichnen im Weimarer Schloss – Ausblicke, Wochenendseminar; 18 Uhr: CorelDraw, Wochenendseminar

25. November 2006: 10 Uhr: La Sardana – der katalanische Volkstanz, Wochenendseminar; 10 Uhr: Faszination Didgeridoo – das Ur-Blasinstrument; Wochenendseminar

Auskünfte: (0 36 43) 88 58-0

Weimarer Mal- und Zeichenschule e.V.

17. November: 17–20 Uhr: Kalligrafische Versuche »Freies Handschreiben – Texte schön schreiben« für Jugendliche und Erwachsene, Kursleiterin: Hannelore Heise, Grafikdesignerin (auch 18. November, 10–18 Uhr, 19. November 2006, 10–16 Uhr)

Auskünfte: (0 36 43) 50 55 24

Stadtmuseum Weimar

2./3. Dezember 2006: 11–18 Uhr: Advent im Stadtmuseum, Öffnen des Spielzeugmagazins; Kinderveranstaltungen, Vorführungen der historischen Musikautomaten, Adventskonzerte

Auskünfte: (03643) 8 26 00

Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus Weimar (BgR)

28. November 2006: 19 Uhr: Reguläre Dienstag-Zusammenkunft; Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich willkommen!; »mon ami«, Goetheplatz

Auskünfte: BgR, c/o Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus bei Radio Lotte, Telefon: (0 36 43) 77 73 60, E-Mail: weimar-gegen-rechts@web.de

Weitere Veranstaltungshinweise über Tourist-Information am Markt, Telefon: (0 36 43) 7 45-7 45

16. November 2006: 19.30 Uhr: Nabucco, Großes Haus; 20 Uhr: Die Beauty Queen von Leenane, e-werk
20. November 2006: 20 Uhr: Fräulein Julie/Tag der Gnade, Foyer III
21. November 2006: 20 Uhr: Mann im Fahrstuhl, Foyer III
23. November 2006: 19.30 Uhr: Maria Stuart, Großes Haus
27. November 2006: 20 Uhr: Amoklauf, mein Kinderspiel, Foyer III
28. November 2006: 10 Uhr: Amoklauf, mein Kinderspiel, Foyer III
28. November 2006: 13.30 Uhr: Schneewittchen, e-werk; 18 Uhr: Amoklauf, mein Kinderspiel, Foyer III

Achtung! Es besteht kein Anspruch auf Karten, wenn im Laufe der Zeit Vorstellungen ausverkauft sind.

Frauzentrum

Schopenhauerstraße

16. November 2006: 20 Uhr: Frauen in Tansania, Vortrag von Sigrid Pressel
23. November 2006: 20 Uhr: Ängste besiegen, Panik überwinden, Autorenlesung und Gespräch mit Pe Jacobi

Galli-Theater

Windischenstraße

Die Veranstaltungen sind in der Regel Weimarpass-Veranstaltungen.

Informationen: Telefon: (0 36 43) 77 82 51,

Internet: www.weimar.de/de_Galli_Theater.weimar

Kino »mon ami«

Goetheplatz

23. November 2006: 19.30 Uhr: Drei von Vielen/Jahrgang 1945
24. November 2006: 19.30 Uhr: Kurzfilme: Rangierer/Kurzer Besuch bei Hermann Glöckner/Die Küche
25. November 2006: 19.30 Uhr: Wer die Erde liebt
26. November 2006: 19.30 Uhr: Die Wäscherinnen/Martha
27. November 2006: 19.30 Uhr: Die Mauer
28. November 2006: 19.30 Uhr: Verwandlungen
29. November 2006: 19.30 Uhr: Konzert im Freien

Klassik Stiftung Weimar

19., 26. November 2006: 11 Uhr: Rundgang durch das Studienzentrum der Herzogin Anna Amalia Bibliothek
14., 16., 21., 28. und 30. November 2006: 11 Uhr: Rundgang durch das Schlossmuseum (am 14., 21., 28. November 2006: 14 Uhr)
14., 17., 18., 21., 24., 27. und 28. November 2006: 13 Uhr: Rundgang durch Goethes Wohnhaus
19. und 26. November 2006: 11 Uhr: Rundgang durch das Bauhausmuseum

13. und 20. November 2006: 13 Uhr: Rundgang durch Schillers Wohnhaus
19. November 2006: 11 Uhr: Zum Martinstag: Teilen schenkt Leben – Der Martinsaltar aus Meckfeld, Schlossmuseum
22. November 2006: 13 Uhr: Bei der Herzoginmutter wird gewöhnlich montags gelesen, Vortrag und Rundgang durch das Wittumspalais mit Christiane Ganß
26. November 2006: 11 Uhr: Marion Ermer Preis 2006 für junge Kunst; Ausstellungsführung mit Prof Hemken; Neues Museum

»Lesarten« 2006

Autorenlesungen im Herbst

15. November 2006: 19.30 Uhr: Uwe Timm, Stadtbücherei
23. November 2006: 19.30 Uhr: Ulrich Schacht, Goethe-Institut

Literaturhaus

Marktstraße

20. November 2006: 20 Uhr: Ausstellungseröffnung »Non dimenticare – nicht vergessen«, Bilder und Skulpturen von Vittore Bocchetta
22. November 2006: 20 Uhr: Begegnung mit einer Prinzessin, Buchpräsentation mit Frank Quilitzsch
23. November 2006: 20 Uhr: Jüdische Literatur während des Holocaust, Vortrag von Jörg Coburger
29. November 2006: 20 Uhr: Der Zeitzeuge: Gottfried Benn 1929–1949, Autorenlesung mit Joachim Dyck

Jugend- und Kulturzentrum »mon ami«

Goetheplatz

23. November 2006: 20.30 Uhr: Gundermann-Liederabend: Der Freund und Mitstreiter von Gundi Bernd Nitzsche im Solokonzert

Thalia-Buchhandlung

Schillerstraße

16. November 2006: 20 Uhr: SteinStimmen, Vorstellung des Buchprojektes der Kulturstiftung Thüringen mit Gisela Kraft, Wolfgang Haak und anderen
29. November 2006: 20 Uhr: Planet Novalis, Autorenlesung mit der diesjährigen Weimarpreisträgerin Gisela Kraft
Volkshochschule Graben
16. November 2006: 18 Uhr: Kindschaftsrecht in der nichtehelichen Lebensgemeinschaft, mit Ivonne Lautenschläger; 19 Uhr: Der deutsche Voltaire – Wielands Verhältnis zu Frankreich, Vortrag von Dr. Egon Freitag
23. November 2006: 19 Uhr: Ich bin hier mitten im Kriege, aber guten Mutes – Johanna Schopenhauer, Charlotte von Stein und die Weimarer Franzosenzeit im Jahre 1806, Vortrag von Dr. Ulrike Müller

Die Ausgabe des Weimarpasses (Tafelpasses) ist an die Vorlage eines ALG-II-Bescheides, eines Renten- oder eines anderen Einkommensbescheides gebunden, wobei bestimmte Einkommensgrenzen beachtet werden.

Ausgabe: Diakonie Weimar, Weimarer Tafel,

Trierer Straße 2, ehemaliges Sophienkrankenhaus



»... Sie haben gewonnen«, so haben wir die Gewinner benachrichtigt, die am Gewinnspiel zum »Tag der offenen Tür« in der Bonhoefferstraße 48/50 teilgenommen hatten und die aus der Vielzahl der Teilnehmer durch das Losglück ermittelt wurden. Zur Preisübergabe hatte die Weimarer Wohnstätte GmbH am 19. Oktober 2006 ins Café des Bürgerzentrums der Weststadt in der Pragerstraße 5 eingeladen. Nach der Begrüßung mit einem Glas Sekt und der Übergabe der Preise verging die Zeit in geselliger Runde wie im Flug. Unser Dankeschön dem Team des Bürgerzentrums für die Organisation, besonders den Damen der Küche für die ausgezeichnete Bewirtung.

PANORAMA

Der Blick vom Balkon des »mon ami«



Foto und Text: Jutta Luhn

Links Cafés, rechts der Kasseturm, geradeaus die Post. So vielfältig die Anlaufstellen, so bunt die Menschen auf dem Goetheplatz: einkaufende Hausfrauen, popelnde Kinder, glotzende Touristen. Hier finden die kleinen Erlebnisse statt: es wird diskutiert, geflirtet und ausgeruht. All das wird Inhalt einer künftigen Kolumne aus dem »mon ami«.

ANZEIGE

Anzeigen im Rathaus KURIER finden weiteste VERBREITUNG Interesse?

Auskünfte: Frau Rast, Union-Druckerei

Telefon: (03643) 8687-0

E-Mail: rast@mk-weimar.de

ANZEIGE

Raum für Ideen

Raumausstattung KAUFMANN

Carl-von-Ossietzky-Straße 47 | 99423 Weimar

Telefon: (03643) 40 10 80

E-Mail: info@raumausstattung-kaufmann.de
www.raumausstattung-kaufmann.de

ANZEIGE

SCHWANSEE-Klinik[®]
GmbH

Fachklinik für Kiefer- u. Gesichtschirurgie
spezialisiert auf kosmetische Korrektur von:
Augenlidern, Nasen, Ohren, Facelifting,
Zahnimplantate, Faltenbehandlung

Weimar/Thüringen · Tel./Fax: (03643) 51 65 44
www.schwansseeklinik.de

ANZEIGE

klassik erfahren – moderne erleben

Vernissage »Zeitschnitt«
mit Wolf Bertram Becker
17. November 2006, 19.30 Uhr

Ausstellung
17. 11. 2006 bis 31. 3. 2007



Erleben Sie Silvester in entspannter Atmosphäre

- n Silvesterkonzert (ccnw)
- n 5-Gänge-Festmenu + Piano
- n 1 Glas Champagner

Preis/Person: 95,00 Euro

Sie planen gerade Ihre Weihnachtsfeier?
Genießen Sie kulinarische Gaumenfreuden und ein individuelles Rahmenprogramm in modernem Ambiente!



art hotel weimar – Ihr Wohlfühlhotel!

freiherr-vom-stein-allee 3a/b · 99425 weimar · fon: (03643) 54060 · www.art-hotel-weimar.net

ANZEIGE

KAMMERGUT + MÜHLE TIEFURT
WOHNEN IN KLASSISCHEM UMFELD

Alt werden und jung bleiben,
individuell aber in Gemeinschaft leben,
nach Bedarf betreut wohnen.

geboten werden:
großzügige und bezahlbare
1-3 Zimmerwohnungen

Beschäftigungsprogramm:
- Gästezimmer
- Kreativbereiche
- Schwimmbad / Sauna

Auskunft erteilt: **wohnerplus**
GmbH

Tel.: (03643) 42 74 74 • Fax: 80 00 57
e-mail: Kammergut-Muehle@t-online.de

ANZEIGE

Ambulante Gruppe für Demenzkranke!

Sie wollen in Ruhe einkaufen, müssen aber Ihre altersdemente Mutter betreuen? Lassen Sie Ihre Angehörigen stundenweise bei uns! In der ambulanten Demenzgruppe werden sie von unseren Fachkräften liebevoll behütet. Mit Hol- und Bringedienst kostet die halbtägige Teilnahme 20 Euro. Einen Teil der Kosten erstattet die Pflegekasse.
Montag 9–15 Uhr, Dienstag 10–16 Uhr

Diakonie-Sozialstation
Weimar-Blankenhain
Et ambulante Demenzgruppe
Humboldtstraße 16, Weimar
Telefon: (03643) 2584 01
E-Mail: sozialstation@
diakonisches-zentrum-
weimar.de



diakonisches
zentrum sophienhaus
weimar

www.diakonisches-zentrum-weimar.de

ANZEIGE

GENIALIS[®]

Tel.: 03643 - 80 58 72

E-Mail: INFO@GENIALIS.INFO

Müde?

Tipps vom Profi für
mehr Vitalität, Schönheit
und Wohlbefinden!